

Bitte um Weiterleitung und/ oder Ankündigung:

Programm von Moabit liest vom 14-18.11.2016, inklusive
der 8. Langen Nacht des Buches in Moabit

Montag, 14.11.2016

10 Uhr: Die Kiezmütter aus Moabit lesen aus ihrem Lieblingsbuch

in der Kita SOS-Kinderdorf, Waldstraße 23, 10551 Berlin.

19 Uhr: Stephanie Qitterer liest aus ihrem Buch „Hausbesuche. Wie ich mit 200 Kuchen meine Nachbarschaft eroberte“

in der Buchhandlung am Spreebogen, Kirchstraße 21, 10557 Berlin.

Kennen Sie eigentlich ihre Nachbarn? Qitterer backt Tag für Tag Kuchen und klingelt an fremden Wohnungstüren. Sie wettet, dass sie endlich ihre Nachbarn kennenlernt. Ein ansteckendes Experiment mit 200 Kuchen und eine charmante Geschichte über Fremdwohnungssehnsucht, Nachbarschaft und Freundschaft.

19 Uhr: Oliver Ménard liest aus seinem Thriller „Federspiel“

im Krimisalon der Bruno-Lösche-Bibliothek, Perleberger Straße 33, 10559 Berlin.

Er liebt junge Frauen. Er holt sie sich. Niemand kann ihn stoppen. Als die Fernsehmoderatorin Sarah Wagner spurlos verschwindet, nimmt eine Journalistin die Jagd nach dem unbekanntem Entführer auf: Christine Lenève. Eine Frau, die unbeirrbar ihrem Instinkt folgt. Die Spur führt sie zurück in die Vergangenheit - zu Ikarus, dem gefährlichsten Serienmörder der DDR. Stets hinterließ er eine Feder am Tatort und schickte die Asche seiner Opfer an die Eltern. Hat der Psychopath wieder zugeschlagen? Bei ihren Nachforschungen gerät Christine in ein doppelbödiges Spiel, bei dem sie ihr Leben riskiert.

19 Uhr: Robert Gold liest aus seinem Roman „Flieg ich durch die Welt“

im B-Laden, Lehrter Straße 27-30, 10557 Berlin.

Zum Abitur schenken sich die Freunde Angelo und Pascal eine Reise. Sie wollen raus aus Ostberlin und planen, gemeinsam mit dem Abenteurer Wolle im Sommer '89 ans Schwarze Meer zu trampeln. Bevor ihr Leben richtig beginnt, wollen sie die kleine große Welt des Ostblocks sehen, losgelöst von Konventionen und elterlichen Ratschlägen, eine Idee von Freiheit im Kopf. Zehn Jahre später zeigt sich, wohin die politischen Umwälzungen, spontanen Entschlüsse und amourösen Erlebnisse die jungen Männer gebracht haben. Während Pascal mit einer Werbeagentur erfolgreich ist und Wolle einen Underground-Schuppen eröffnet, bleibt Angelo in den Karpaten verschollen. Ihre Jugend ist vorbei, doch erwachsen sind sie nicht, stattdessen auf dem Weg in eine Zukunft, die vieles verspricht und nur wenig halten kann. Ein aufwühlender Roman, der in die spannende Zeit des Umbruchs entführt.

20 Uhr: Die Bilinguale Dichtergruppe „Moabiter Dichter“ liest aus ihrem Buch „Gemütliche Abende in Moabit“

in der Zunftwirtschaft Moabit, Arminiusstraße 2-4, 10551 Berlin.

Es werden u.a. Märchen von surrealen oder ungewöhnlichen Ereignissen erzählt. Einer spricht mit Satan über den Verkauf seiner Seele, ein Anderer erzählt über eine Heilige in Berlin, die Menschen in schwierigen Zeiten rettet. Es lesen Dr. Nora Gaydukova, Ralf Landmesser, Gabriel Berger, Elena Jamov, Martin Thoma, Saadi Isakov und Eugen Denisov. Georg Potzies singt jiddische Lieder, auch Bob Dylan und Leonard Cohen werden eindrucksvoll gecovered. Martin Thoma singt eigene Lieder. Ein besonderer Gast aus Sankt-Petersburg, der Komponist und Pianist Igor Dunkul, begleitet die Lesung.

20 Uhr: Philip Meinhold liest aus seinem Roman „Erben der Erinnerung“

im B-Laden, Lehrter Straße 27–30, 10557 Berlin.

Es ist ein merkwürdiger Wunsch, den Meinholds siebzigjährige Mutter da äußert: Auf die Frage, was sie in ihrem Leben noch machen wolle, antwortet sie, sie würde mit ihren drei Kindern und den großen Enkeln gerne nach Auschwitz fahren. Meinholds Mutter galt nach den nationalsozialistischen Rassegesetzen als „Jüdischer Mischling zweiten Grades“, ihre Verwandten wurden deportiert. Was dem Wunsch folgt, ist die Auseinandersetzung dreier Generationen einer deutschen Familie mit dem Holocaust und ihrer Familienvergangenheit. Die einen sehen sich selbst als Kinder und Enkelkinder der Täter, die anderen als die der Opfer. Dieses Buch ist eine sehr persönliche Erkundung der eigenen Geschichte, des Umgangs mit der NS-Zeit siebzig Jahre danach – und der Frage, was Auschwitz mit jedem von uns zu tun hat.

Dienstag, 15.11.2016

10 Uhr: Cally Stronk liest aus ihrem Buch „Die Mafflies“

in der Kurt-Tucholsky-Grundschule, Rathenower Straße 18, 10559 Berlin.

Jetzt kommt's frech und flauschig! Max findet seine neue Stiefschwester Lara doof und das olle Haus, in dem Papa und er jetzt wohnen, auch. Was für ein Glück, dass dort ein zeigefingerkleines, kuschelig-weiches Wesen mit bunten Haaren wohnt: ein Mafflie. Zusammen denken die beiden sich immer neue Streiche aus, um der verwöhnten Lara eins auszuwischen. Was sie nicht ahnen: auch Lara hat streichemäßig Unterstützung.

10 Uhr: Die Kiezmütter aus Moabit lesen aus ihrem Lieblingsbuch

in der Kita Kelebek, Turmstraße 71, 10551 Berlin.

10 Uhr: Die Kiezmütter aus Moabit lesen aus ihrem Lieblingsbuch

in der Kita Emdener Straße, Emdener Straße 11-13, 10551 Berlin.

10 Uhr: Angela Bernhardt liest aus ihrem Buch „Wutsch - Der Innerirdische“

in der St. Paulus Grundschule, Waldenserstraße 27, 10551 Berlin.

Pauline ist der totale Weltraum-Fan, wie uncool! Da ist es kein Wunder, dass sie in ihrer neuen Klasse schnell zur Außenseiterin wird. Doch dann taucht plötzlich Wutsch auf, ein verrückter Außerirdischer mit Knoten im Bauch. Im Nu wirbelt er ihr Leben durcheinander: Er rührt mit seinen Füßen im Abendessen herum und verknötet alles, was ihm in die Finger kommt. Ist das wirklich der Freund aus dem All, auf den sie immer gewartet hat? Ganz klar: Pauline muss hinter Wutschs Geheimnis kommen!

10.30 Uhr: Die Kiezmütter aus Moabit lesen aus ihrem Lieblingsbuch

in der Kita SOS-Kinderdorf, Waldstraße 23, 10551 Berlin.

11 Uhr: Cally Stronk liest aus ihrem Buch „Die Mafflies“

in der Kurt-Tucholsky-Grundschule, Rathenower Straße 18, 10559 Berlin.

Jetzt kommt's frech und flauschig! Max findet seine neue Stiefschwester Lara doof und das olle Haus, in dem Papa und er jetzt wohnen, auch. Was für ein Glück, dass dort ein zeigefingerkleines, kuschelig-weiches Wesen mit bunten Haaren wohnt: ein Mafflie. Zusammen denken die beiden sich immer neue Streiche aus, um der verwöhnten Lara eins auszuwischen. Was sie nicht ahnen: auch Lara hat streichemäßig Unterstützung.

18:30 Uhr: Michael G. Fritz liest aus seinem Roman „Ein bißchen wie Gott“

im Coffee Break, Jagowstraße 23, 10555 Berlin.

An dem Tag, als Johanna an die Bildschirme der Überwachungskameras eines Berliner Bahnhofs umgesetzt wird, beobachtet sie auf einem Bahnsteig ihren Mann André, der eine fremde Frau küsst. Johanna glaubt, durch den Anblick endgültig verrückt zu werden wie ihre Großmutter. Sie befürchtete es schon immer, ihre Mutter Erika hatte es ihr vorausgesagt. Nun scheint es einzutreten. Fritz antwortet auf seine Wahrnehmungen in Zeiten der Überwachung mit einem Roman über ein bitteres Familiengeheimnis, in dem er gekonnt und unterhaltsam mit der Wirklichkeit auf den Monitoren zu spielen weiß.

18:30 Uhr: Josef Schley liest aus seinem Krimi „Rockfest“

im Kunstraum Siam, Atelier Kunsthamster, Wilsnacker Straße 2, 10559 Berlin.

Zum zweiten Mal findet in diesem Jahr an der Jim-Morrison-Schule im Berliner Bezirk Steglitz/ Zehlendorf das Rockfest statt. Die verantwortlichen Schüler und ihre beiden Lehrer Elli Beck und Wolf Märten feiern die Veranstaltung als großen Erfolg, bis ihre Freude ein jähes Ende findet. Beim nächtlichen Abbau der Anlage finden sie im Technik-Keller der Schule einen Toten. Kriminalhauptkommissar Hans Stern vom LKA Berlin und sein Team der 1. Mordkommission übernehmen die Ermittlungen. Viel Arbeit liegt vor ihnen, denn der Täter könnte sich unter den zahlreichen Teilnehmern des Rockfestes befinden.

19 Uhr: Patricia Moritz Holland liest aus ihrem Krimi „Kältetod: Rebekka Schombergs zweiter Fall“

im Krimisalon der Bruno-Lösche-Bibliothek, Perleberger Straße 33, 10559 Berlin.

Rebekka Schombergs guter Freund Freddy verschwindet spurlos. Während die Suche nach ihm auf Hochtouren läuft, wird der Kulturstaatssekretär Berlins erhängt aufgefunden - mit der Droge Crystal Meth im Blut. Bei der Durchsuchung des Hauses stößt Mark Tschirner, Ermittler bei der Berliner Kripo und Rebekkas Geliebter, auf einen Chat des Opfers mit einem jungen Mann. Der Nickname dieses Mannes „Gayromeo“ weist auf einen homosexuellen Drogenkontakt hin und dieser sieht dem verschwundenen Freddy verblüffend ähnlich.

19:30 Uhr: Steve Bürk liest aus seinem Roman „Die unwahrscheinliche Erleuchtung des Kiffers Felix B.“

im Kapitel 21, Lehrter Straße 55, 10557 Berlin.

Felix steht auf genau 3 Dinge: seine Freundin Silke, FoF-Zocken mit seinem besten Kumpel Larry und Gras. Sein Leben ist einfach und entspannt. Als ihn aber völlig unverhofft der Göttliche Funke trifft, ist es damit vorbei. Ununterbrochen prasselt ein Informationsstrom auf ihn ein: In seiner Kloschüssel schwimmen 157.875 Bakterien, an seinem Fernseher haften 2.375 Staubkörner, seine Nachbarin hat ihre Katze umgebracht ... Plötzlich stehen auch noch zwei Mönche vor der Tür und wollen den Göttlichen Funken für sich beanspruchen. Und auch die mysteriösen Männer in Schwarz haben es auf Felix und seine neuen, hellseherischen Fähigkeiten abgesehen. Das Einzige, was ihm jetzt noch helfen kann, ist Gras. Verdammt viel Gras ...

20 Uhr: Bernd Mannhardt liest aus seinem Krimi „Keimzeit. Ein Moabit-Krimi“

im Kunstraum Siam, Atelier Kunsthamster Wilsnacker Straße 2, 10559 Berlin.

Vor dem Pinkelhäuschen am Moabiter Stephanplatz liegt ein Toter. Es handelt sich um den erfolglosen Foto-Künstler Stephan Klein, der nicht nur mit dem Inhaber der örtlichen Kunstgalerie über Kreuz lag, sondern auch mit den Leuten, die ihn mittels Luxussanierung aus seiner Altbauwohnung vertrieben haben. Kommissar Hajo Freisal findet sich bei seinen Ermittlungen unversehens in einer Schlangengrube aus Kulturschaffenden, Gentrifizierungsgegnern und Bauträgern wieder und sieht sich bald mit einer bizarren Wendung des Falls konfrontiert.

Mittwoch, 16.11.2016

10 Uhr: Die Kiezmütter aus Moabit lesen aus ihrem Lieblingsbuch

in der Kita Sprachwelt, Rostocker Str. 32, 10553 Berlin.

10 Uhr: Joachim Trapp liest aus seinem Buch „Monster in Berlin“

in der Kurt-Tucholsky-Grundschule, Rathenower Straße 18, 10559 Berlin.

Im Reiseführer für Kinder zeigen vergnügte Monster ihr Lieblingsklettergerüst, den größten Ball Berlins, wie die Mauer schmeckt und warum man sich vor dem U-Bahnfahren besser nicht waschen sollte. Das Buch ist ideal für kleine Berlin-Entdecker: Es macht mit schönen Berlin-Fotos, liebevoll gezeichneten Monstern und kurzen, witzigen Texten neugierig auf eine tolle Stadt. Die knappen Reisetipps für Monster sind amüsant und anregend - und lassen Raum für eigene Entdeckungen.

11 Uhr: Joachim Trapp liest aus seinem Buch „Monster in Berlin“

in der Kurt-Tucholsky-Grundschule, Rathenower Straße 18, 10559 Berlin.

Im Reiseführer für Kinder zeigen vergnügte Monster ihr Lieblingsklettergerüst, den größten Ball Berlins, wie die Mauer schmeckt und warum man sich vor dem U-Bahnfahren besser nicht waschen sollte. Das Buch ist ideal für kleine Berlin-Entdecker: Es macht mit schönen Berlin-Fotos, liebevoll gezeichneten Monstern und kurzen, witzigen Texten neugierig auf eine tolle Stadt. Die knappen Reisetipps für Monster sind amüsant und anregend - und lassen Raum für eigene Entdeckungen.

15 Uhr: Basteln von Lesezeichen

in der Jurte im Schulgarten Moabit, Birkenstraße 35, 10551 Berlin.

16 Uhr: Luciana Lousada liest „Flicts: Eine Farbe sucht Freunde“ von Alves Pinto Ziraldo

im Kindercafé Fräulein Knopfauge, Oldenburger Str. 40, 10551 Berlin.

Flicts ist eine Außenseiter-Farbe, die durch die Welt wandert und Freunde sucht. Doch niemand will mit ihr zu tun haben: die Blumen nicht, die Buntstifte nicht und auch das Meer nicht. Doch am Ende weiß Flicts genau, wo er hingehört. Der brasilianische Star-Illustrator Ziraldo führt Kinder mit einer sehr menschlichen Geschichte in die Welt der Farben ein und zugleich mit einer sehr farbigen Geschichte in die Welt der Menschen.

Für Kinder ab 4 Jahren.

16:30 Uhr: Kinder lesen am Lagerfeuer ihre Lieblingsgeschichten vor

in der Jurte im Schulgarten Moabit, Birkenstraße 35, 10551 Berlin.

18:30 Uhr: Peggy Langhans liest aus ihrem Roman „Der Geist der Steine“ mit Tango-Musik und französischen Chansons

im Kunstraum Siam, Atelier Kunsthamster, Wilsnacker Straße 2, 10559 Berlin.

Nach einem Selbstmordversuch liegt die französische Schriftstellerin Barbara Benoit im Koma. Während die deutsche Historikerin Annika Strehlow darauf wartet, dass sie erwacht, liest sie das Manuskript, das Barbara kurz zuvor beendet hat. Sie taucht ein in die Geschichte der Eltern Barbaras. Eine Geschichte voller Leidenschaft, großer Liebe und heftiger Auseinandersetzungen im Paris und Frankreich der vierziger Jahre des 20. Jahrhunderts. Tief bewegt überdenkt Annika ihr eigenes Leben und ihre ungewöhnliche Begegnung mit der vertrauten Fremden.

Gesang: Marie Deutscher & Akkordeon/Gitarre: André Kolin

18:30 Uhr: Sandra Volkholz präsentiert ihr Programm „Ich habe ein magisches Werk erträumt“

im Coffee Break, Jagowstraße 23, 10555 Berlin.

Ein Porträt des argentinischen Dichters Jorge Luis Borges. Spiegel, Labyrinth, Bibliotheken und Dolche bilden das Inventar seiner weltberühmten Erzählungen. Sie behandeln in einem verblüffend klaren und brillanten Stil so komplexe Themen wie Zeit und Unendlichkeit oder das Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit. Mit Borges Gedichten, Erzählungen und autobiographischen Texten, sowie Tangos von Carlos Gardel und Astor Piazzolla entsteht ein atmosphärisches Lebensbild des Dichters und seiner Heimatstadt Buenos Aires.

Begleitet wird Volkholz auf dem Akkordeon von Eugen Schwabauer.

19 Uhr: Stephan Hähnel liest aus seinem Buch „Gefallen auf dem Feld der Ehe“

im ZK/U - Zentrum für Kunst und Urbanistik, Siemensstraße 27, 10551 Berlin.

Menschen heiraten aus Liebe. Schade, dass dieser Zustand nicht immer von Dauer ist. Scheidung wäre eine Option, doch die Protagonisten in den Kurzgeschichten von Krimiautor Stephan Hähnel sind weitaus kreativer. Sie entledigen sich ihrer Ehepartner lieber auf unkonventionelle Weise, manchmal blutig, auch mal unbeabsichtigt, aber stets endgültig. Da werden Mordinstrumente im Baumarkt gekauft, die Frau auch mal in der Kammer vergessen oder der Mann an die Katze verfüttert. Klingt ganz schön traurig und brutal, wenn es dabei nicht so unterhaltsam wäre.

19 Uhr: Klaus Ungerer liest aus seinem Buch „Der weinende Mörder: 28 Straffälle aus dem Berliner Kriminalgericht Moabit“

im Krimisalon der Bruno-Lösche-Bibliothek, Perleberger Straße 33, 10559 Berlin.

Ungerer ist regelmäßig unter den Beobachtern im Berliner Kriminalgericht Moabit und berichtet unaufgeregt und ohne jeglichen Voyeurismus darüber, wie ältere Ostberliner Damen ihr Geld an einen äußerst netten Herrn verloren, wie in Köpenick Dutzende Tote spurlos verschwanden oder wie eine Frau in Friedrichshain wenig überraschend aus

dem Fenster fiel. Der weinende Mörder versammelt knapp dreißig seiner in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung veröffentlichten Kolumnen, allesamt Kabinettstücke über die Berliner Gerichtsbarkeit und die Menschen dahinter.

19 Uhr: Julia und Evelyn Csabai lesen aus ihrem Buch „Letzter Aufruf Tegel“

in Leck meine Küche (Freddy Leck sein Waschsalon) Gotzkowskystraße 11, 10555 Berlin.

Er ist sechseckig, alt und platzt aus allen Nähten: Berlin-Tegel ist der tollste Flughafen der Welt! Beinahe täglich werden hier Flugpassagiere, Mitarbeiter und Besucher von komischen, skurrilen oder dramatischen Ereignissen in Atem gehalten. Dürfen Frösche Erster Klasse fliegen? Was ist so toll an Sex im Wickelraum? Können Brust-Implantate in der Luft platzen? Wohin mit Passagieren, die zu betrunken sind zum Fliegen? Was passiert, wenn ein herrenloser Koffer voller Nutella-Gläser gesprengt wird? Wie gelangen Popstars unbehelligt zum Abflug-Gate?

20 Uhr: Kirsten Fuchs, Sebastian Lehmann, Paul Bokowski und André Herrmann präsentieren ihre Lesebühne „Fuchs&Söhne“

im Historischer Gemeindesaal, Putlitzstraße 13, 10551 Berlin.

„Fuchs&Söhne“ ist Moabits einzige und einzigartige Lesebühne. Jeden 3. Mittwoch im Monat begeistern die Autoren ihr Publikum. Neben ihren selbstverfassten, humorvollen und aberwitzigen Geschichten bereichert jedes Mal ein fulminanter Spezial-Gast das knapp zweistündige Programm. Dieses Mal der Berliner Musiker und radioeins-Barde Sven van Thom.

ACHTUNG: HIER Eintritt: 5€

20 Uhr: Stephan Reich liest aus seinem Roman „Wenn´s brennt“

im ZK/U - Zentrum für Kunst und Urbanistik, Siemensstraße 27, 10551 Berlin.

Erik und Finn sind beste Freunde, aber nach den Ferien werden sich ihre Wege trennen. Jetzt bleiben den beiden sechs Wochen, in denen sie es noch einmal so richtig krachen lassen wollen – doch je näher der Abschied, desto düsterer die Stimmung. Die Partys werden zu Saufgelagen, Streiche zu Straftaten, und das Gefühl der unendlichen Freiheit weicht der Angst vor der Zukunft ohneinander. Bis irgendwann nicht mehr klar ist, ob Erik und Finn dasselbe meinen, wenn sie vom Ende der gemeinsamen Zeit sprechen ... Hart, unsentimental und berührend, mit Witz und einem guten Ohr für blitzschnelle Dialoge, erzählt Stephan Reich von der Jugend, der Liebe und – vor allem – von einer besonderen Freundschaft.

20 Uhr: Thomas Manegold präsentiert sein Werk „Heimathiebe“

in Leck meine Küche (Freddy Leck sein Waschsalon), Gotzkowskystraße 11, 10555 Berlin.

In Kolumnen und poetischen Texten beschwört Thomas Manegold den zwanghaft anderen Blick auf Klischees, Befindlichkeiten, Erinnerungen und Ereignisse, wenn er beispielsweise der brandenburgischen Idylle Gedichte über das Jagdverhalten von Raubvögeln abtrotzt oder wenn er die Feindschaften zwischen den deutschen Bundesländern aufs Korn nimmt. Genüsslich werden Tabus gebrochen, Gott und die Welt beschimpft und der gesunde Menschenverstand beschworen.

20 Uhr: Gerrit Meijer liest aus seinem Buch „Berlin, Punk, PVC: Die unzensierte Geschichte“

im Kunstraum Siam, Atelier Kunsthamster, Wilsnacker Straße 2, 10559 Berlin.

Westberlin, 1977. Kein Drummer in Sicht, der Probenraum steht unter Wasser, doch PVC wollen nur eins: auf die Bühne! Und plötzlich gibt es Punk aus Deutschland. Ihre Songs prägen die gesamte Szene. Der Absturz folgt prompt, aber Gerrit Meijer bleibt: unangepasst, musikalisch getrieben, mit dem Finger auf der Wunde des Mainstream. Seine Erinnerungen entführen in die wilde Zeit einer rebellierenden Generation. Er erzählt von den ersten Gigs mit Iggy Pop, dem On and Off der Punkszene, der Liaison mit Bela B. Ende der 80er, dem Aids-Tod von Gründungsmitglied Knut Schaller. Meijer geht es um Haltung, Kreativität und ein einzigartiges Lebensgefühl, das in jeder Zeile mitschwingt.

Donnerstag, 17.11.2016

9:15 Uhr: Jutta-Schauer Oldenburg liest aus ihrem Lieblingskinderbuch

in der Miriam-Makeba-Grundschule, Zinzendorfstraße 15, 10555 Berlin.

10 Uhr: Petra Schrader liest aus ihrem Lieblingskinderbuch

in der St. Paulus Grundschule, Waldenserstraße 27, 10551 Berlin.

10:00 Uhr: Jutta-Schauer Oldenburg liest aus ihrem Lieblingskinderbuch

in der Miriam-Makeba-Grundschule, Zinzendorfstraße 15, 10555 Berlin.

10:45 Uhr: Jutta-Schauer Oldenburg liest aus ihrem Lieblingskinderbuch

in der Miriam-Makeba-Grundschule, Zinzendorfstraße 15, 10555 Berlin.

13:30 Uhr: Daniel Höra liest aus seinem Roman „Schicksal der Sterne“

in der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, Sekundarstufe, Quitzowstraße 141, 10559 Berlin.

Adib und Karl. Der eine ein junger Flüchtling aus Afghanistan, der andere ein alter Mann, der in seiner Jugend aus seiner schlesischen Heimat vertrieben wurde. Beide sind geprägt von den Erlebnissen ihrer Flucht und beide haben Verlust, Angst und Verfolgung kennengelernt. Und trotzdem hat keiner von beiden aufgegeben. In Berlin kreuzen sich die Wege von Adib und Karl. Die Geschichte einer besonderen Freundschaft zwischen zwei Menschen, die ein gemeinsames Schicksal teilen, beginnt ...

15 Uhr: Erika Widmaier präsentiert „Nachkriegskinder“ von Sabine Bode

im Seniorenwohnhaus, Hansa-Ufer 5, 10555 Berlin.

Die 50er Jahre: Zeit des Wirtschaftswunders und des Neuanfangs. Man schaute nach vorn. Die Nachkriegskinder wurden aber in Familien hineingeboren, auf denen Kriegserlebnisse und Erfahrungen von Gefangenschaft, Vertreibung und Schuld lasteten. Wie hat sich all das auf die eigenen Lebensmuster ausgewirkt? Ihre Eltern waren keine Kriegskinder, sondern haben als Erwachsene den Krieg mitgemacht, die Väter meist als aktive Kriegsteilnehmer. Das Buch hilft den Angehörigen dieser Generation, die Ungereimtheiten im eigenen Lebenslauf zu verstehen.

16 Uhr: Überraschungslesung für Kinder

auf dem Otto-Spielplatz, Alt-Moabit 34, 10555 Berlin.

18:30 Uhr: Randolf Menzel liest aus seinem Sachbuch „Die Intelligenz der Bienen. Wie sie denken, planen, fühlen und was wir daraus lernen können.“

im Naturkostladen „natur & more“, Oldenburger Straße 16, 10551 Berlin.

Wir lieben die Bienen nicht nur, weil sie süßen Honig produzieren. Sie gehören zu den wichtigsten und intelligentesten Nutztieren der Erde. Ohne ihre Bestäubung stünde es

schlecht um die Welternährung. Und sie können noch viel mehr: Ihr kleines Gehirn denkt, plant, zählt und träumt sogar. Den bekannten Berliner Hirnforscher Randolph Menzel erstaunen sie nach fünf Jahrzehnten intensiver Forschung noch immer. Endlich hat er, zusammen mit Wissenschaftsjournalist Matthias Eckoldt, sein gesammeltes Bienenwissen aufgeschrieben.

19 Uhr: Jutta Reike liest aus ihrem Buch „Ver-Ratgeber ... und andere Geschichten“

im B-Laden, Lehrter Straße 27–30, 10557 Berlin.

Ein Brief deines bisherigen Arbeitgebers kickt dich in eine Zukunft mit ganz viel Freizeit! Unerwartet, hoffnungsvoll! Du fühlst dich verkannt, vergrault, verraten, alles Mögliche, was es sonst noch mit „ver-“ gibt, verirrst und verjüngst dich, es ist verrückt! Doch was fängst du nun damit an? Um nicht im Personen-Recyclingschredder zu verschwinden, probiere um jeden Preis alle Wege aus, die dir ein aus dem Nebel plötzlich auftauchender Flaschengeist eröffnet! Ein Ratgeber der besonderen Art, witzig, bissig und pfiffig!

19 Uhr: Tim Herden liest aus seinem Krimi „Harter Ort: Insel-Krimi“

in der Buchhandlung am Spreebogen, Kirchstraße 21, 10557 Berlin.

Die eingeschneite Insel ist von der Außenwelt abgeschnitten. Das Eis bringt das alte Hotelschiff „Caprivi“ im Vitter Hafen zum Sinken. Im Wrack eine schreckliche Entdeckung: In der einstigen Schiffsbar sitzt die Leiche eines Hoteliers. Inselpolizist Ole Damp muss mit seiner jungen Kollegin Nelly Blohm den Mörder finden, doch die Ermittlungen gehen schleppend. Blohm versucht es auf eigene Faust und gerät auf gefährliche Abwege. Damp kämpft mit den Schatten der Vergangenheit. Dann verschwinden zwei Kinder ...

19:30 Uhr: Alexander Kühne liest aus seinem Buch „Düsterbusch City Lights“

im Kapitel 21, Lehrter Straße 55, 10557 Berlin.

Düsterbusch ist kein Ort für Helden. Nicht Preußen, nicht Sachsen, ein Kaff am Rande des Spreewalds. Anton wohnt hinter dem Mähdrescherfriedhof und träumt vom großen Leben. Bis er eine glänzende Idee hat: Sein Dorf soll Metropole werden, mit U-Bahn-Anschluss und Leuchtreklamen. Mit einer Handvoll Freunden macht er sich daran, mitten in der DDR einen Szene-Club nach Londoner Vorbild aufzuziehen. Alexander Kühne erzählt die Geschichte von einem, der bleibt und kämpft – aber nicht politisch, sondern mit den Waffen der Popkultur. Er erzählt von den großen Träumen im Kleinen und vom Scheitern einer Utopie.

20 Uhr: Clint Lukas liest aus seinem Buch „Nie wieder Frieden“

im kallasch& - Moabiter Barprojekt, Unionstraße 2, 10551 Moabit.

Die Texte vom Surfpoeten Lukas sind eine Kriegserklärung an die Langweiler, die Heuchler und die Selbstgerechten. Sein Feind ist der Idiot an sich und seine Helden begegnen dem, was ihnen der absurde Alltag so vor die Füße kotzt, mit Ironie, Humor, Mescaline und anderen Drogen – aber vor allem mit Liebe und Leidenschaft. Sein Ich-Protagonist ist so kompromisslos ehrlich, dass er gar nicht politisch korrekt sein kann. Pointiert erzählt und für den Zuhörer tragisch-komisch scheitert er, verliert sein Herz, lässt sich auf skurrile Kunst-Projekte ein und kämpft gegen den Stumpfsinn einer auf Konsum und Konformität getrimmten Gesellschaft.

21 Uhr: Mikis Wesensbitter liest aus seinem Buch „Wir hatten ja nüscht im Osten ..nich´ma Spaß“

im kallasch& - Moabiter Barprojekt, Unionstraße 2, 10551 Moabit.

Mit 6 Jahren bekam Mikis Wesensbitter wegen seiner tiefen Stimme Gesangsverbot, mit 9 Jahren wegen moralisch anstößiger Texte Schreibverbot und mit 12 Jahren wegen seltsamer Fragen im Biologieunterricht Redeverbot. Ein Friseurverbot hat er sich mit 15 Jahren dann selbst auferlegt wegen der permanenten Messerformschnitt-Diktatur der sozialistischen Einheits-Frisiersalons. Mit den Abgründen des Ostalltags kennt sich Mikis Wesensbitter bestens aus. Mit Berliner Schnauze und Humor erzählt der bekennende FC-Union Fan, wie das Mauerfalljahr wirklich für ihn war, wo die besten Punkrockkonzerte stattfanden und was Freiheit und Freundschaft bedeutet.

Freitag, 18.11.2016: 8. Lange Nacht des Buches in Moabit

10 Uhr: Lesung für Kinder im Kita-Alter auf Deutsch, Arabisch und Türkisch

in der Pädagogischen Werkstatt, Emdener Straße 47, 10551 Berlin.

Ab 10:00 Uhr: Anlässlich des 13. bundesweiten Vorlesetags lesen in der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule und in der Kurt-Tucholsky-Grundschule Autoren, Politiker und Moabiter aus eigenen und fremden Texten. Es lesen u.a. Aischa Ahmed, Stephan von Dassel, Jutta Schauer-Oldenburg, Petra Schrader, Carsten Spallek und Sabine Weißler.

10 Uhr: Julia Boehme liest aus ihrem Buch „Tafiti und der geheimnisvolle Kuschelkissendieb“

in der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, Siemensstraße 20, 10551 Berlin.

Zeit zum Schlafengehen! Tafiti und Pinsel freuen sich schon auf ihr Bett. Doch – o Schreck – wo ist nur Tafitis Kuschelkissen? Es war doch eben noch hier. Und weil Tafiti sonst unmöglich einschlafen kann, begeben sich die zwei Freunde kurzerhand auf die abenteuerliche Suche nach dem Schmusekissen. Ob sie den Kuschelkissendieb aufspüren können?

10 Uhr: Anne Voorhoeve liest aus ihrem Buch „Wir 7 vom Reuterkiez“

in der Kurt-Tucholsky-Grundschule, Rathenower Straße 18, 10559 Berlin.

Die Idee mit der Kinderwohnung ist absolut super, finden Pia und Jonas! Sollen ihre zerstrittenen Eltern sich doch jeder eine neue Wohnung suchen, wenn sie sich schon trennen müssen – die Geschwister bleiben jedenfalls, wo sie sind. Ab jetzt wohnt eine Woche ihre Mutter Juliane bei ihnen, in der nächsten Woche Vater Linus – immer abwechselnd. Eine Zeitlang geht das tatsächlich auch richtig gut, aber seitdem Juliane einen neuen Freund und Linus sogar eine neue Familie hat, klappt so gar nichts mehr! Es hakt an allen Ecken und Enden in der Kinderwohnung. Dabei hat Pia doch echt Wichtigeres zu tun, denn zusammen mit ihren Freunden bietet sie ahnungslosen Touristen Stadtführungen an. Als plötzlich eine neue Vermieterin samt Rechtsanwalt im Reuterkiez 7 auftaucht und die Geschwister zu allem Übel auch noch Fred, den Neuen ihrer Mutter, kennen lernen sollen, gibt es richtig Ärger. Das kann kein gutes Ende nehmen, fürchten Pia und Jonas. Oder etwa doch?

10 Uhr: Schüler*innen der Miriam-Makeba-Grundschule besuchen die Redaktion der Zeit

in der Dorotheenstraße 33, 10117 Berlin.

10 Uhr: Die Kiezmütter aus Moabit lesen aus ihrem Lieblingsbuch

in der Kita Emdener Straße, Emdener Straße 11-13, 10551 Berlin.

10:30 Uhr: Christine Radeke liest aus ihrem Buch „Herz Schlag Zeit“

in der Hedwig-Dohm-Oberschule, Stephanstraße 27, 10559 Berlin.

Maria, Tessa, Marek: ein unschlagbares Team. Verbunden durch Freundschaft und Liebe. Einen Sommer streifen sie durch Berlin und das Leben könnte nicht schöner sein. Bis etwas passiert, das alles ins Wanken bringt, das Vertrauen erschüttert. Tessa versucht

herauszufinden, was genau vorgefallen ist. Doch traut sie sich, die alles entscheidende Frage zu stellen? Von Freundschaft, Liebe und dem ganzen Leben ...

10:30 Uhr: Peter Guckes und Silja Korn lesen aus ihrem Buch „Wie Mama mit der Nase sieht“

in der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, Siemensstraße 20, 10551 Berlin.

Meine Mutter kann man nicht beschummeln. Sie merkt einfach alles. Eigentlich wundert mich das, denn sie selbst ist gar nicht so perfekt, sondern manchmal total hilflos, richtig peinlich. Mama ist blind – und trotzdem die beste Mutter auf der ganzen Welt!

11 Uhr: Stephan von Dassel liest aus seinem Lieblingsbuch

in der Kurt-Tucholsky-Grundschule, Rathenower Straße 18, 10559 Berlin.

11 Uhr: Lesung für Schulkinder mit Überraschungstitel

in der Pädagogischen Werkstatt, Emdener Straße 47, 10551 Berlin.

13:30 Uhr: Johannes Groschupf liest aus seinem Buch „Lost Places“

in der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, Sekundarstufe, Quitzowstraße 141, 10559 Berlin.

Die Jugendlichen Chris, Moe, Kaya, Steven und Lennart sind Urban Explorers: Im nächtlichen Berlin erkunden sie stillgelegte Fabriken, leer stehende Häuser und verfallene Krankenhäuser. Doch was als aufregendes Abenteuer beginnt, wird bald zu einem riskanten Unterfangen. Denn die verlassenen Gebäude bergen nicht nur Charme, sondern auch Schrecken. Als die Freunde in einem halb verfallenen Haus eine Leiche entdecken, wird es richtig gefährlich.

15:00 Uhr: Holger Haak präsentiert Geschichten von Jonny Liesegang

im Seniorenwohnhaus, Hansa-Ufer 5-6, 10555 Berlin.

Haak präsentiert Geschichten von Jonny Liesegang, dessen Geschichten herbes, ungeschminktes Leben zeigen. Der Berliner schafft sich ab, wird verdrängt, stirbt aus? Kein Problem. Es gibt ja die wunderbaren Alltagsstorys des Weddinger Heimatdichters Jonny Liesegang, die auch nach 75 Jahren den Charakter dieser Stadt und ihrer Bewohner wunderbar beschreiben.

15:30 Uhr: Einladung zur Schreibwerkstatt „Finde Deine Rolle!“

im Mädchen-Kultur-Treff Dünja, Jagowstraße 12, 10555 Berlin.

Fast jede kennt eine Geschichte, ein Buch oder eine Lektüre, die sie anspricht. Dabei kann es sich zum einen um ein Buch handeln, dass man sehr gerne liest oder es betrifft einen Text, der über den Lieblingsstar geschrieben wurde. Bringt alles mit. Zu dem bereits Geschriebenen werden wir im Workshop eine Stelle heraussuchen, in der ihr eine eigene Rolle einnehmt und somit Teil eures Lieblingswerks werdet. Lasst euch darauf ein, einen kreativen neuen Blickwinkel zu erlangen und findet eure Rolle in eurer Lieblingsgeschichte!

Für Mädchen ab 8 Jahren.

16 Uhr: Luciana Lousada liest „Chapeuzinho amarelo“ von Chico Buarque (auf Portugiesisch)

im Kindercafé Fräulein Knopfauge, Oldenburger Str. 40, 10551 Berlin.

Geeignet für Kinder ab 4 Jahren.

17 Uhr: Luciana Lousada liest „Um quilombo no Leblon“ von Luciana Sandroni (auf Portugiesisch)

im Kindercafé Fräulein Knopfauge, Oldenburger Str. 40, 10551 Berlin.

Das Buch handelt vom Befreiungskampf der Sklaven bzw. der Abschaffung der Sklaverei in Brasilien.

Geeignet für Kinder ab 8 Jahren.

18:15 Uhr: Margarete Radeck liest ihre Erzählung „Madame Rosinskaja“

im Treffpunkt Waldstraße, Waldstraße 7, 10553 Berlin.

Was passiert wohl, wenn sich eine Nachbarin als ganz besonderer Mensch mit besonderen Fähigkeiten erweist? Wie Mann/ Frau unversehens in die Situation kommt, mit zauberhaften Möglichkeiten über besondere Kräfte zu verfügen, die Wünsche erfüllen können. Ein modernes Märchen, das vielleicht wahr sein könnte?

18:30 Uhr: Andreas Grabolle liest aus seinem Sachbuch „Kein Fleisch macht glücklich: Mit gutem Gefühl essen und genießen“

im Naturkostladen „natur & more“, Oldenburger Straße 16, 10551 Berlin.

Als fleischliebender Ex-Vegetarier sucht der Biologe und Wissenschaftsjournalist Andreas Grabolle eine Ernährung, die für ihn Genuss, Gewissen und Gesundheit verbindet. Er beleuchtet all die Fakten, Halbwahrheiten und Behauptungen von Fleischessern und -verächtern. Dazu hört er, was Tierärzte, Philosophen, Bauern, Jäger, Ökonomen, Ernährungswissenschaftler und ein vegetarischer Metzger zu sagen haben – im Steakhaus, in Mastanlagen, bei freilebenden Rindern, in einem Kuhaltersheim, auf dem Hochsitz und bei einem Tierbefreierkongress. Mittlerweile ist er begeisterter Veganer. Das Buch wurde vom Vegetarierbund zum Sachbuch des Jahres ausgezeichnet.

18:30 Uhr: Tanja Dückers liest aus ihrem Buch „Mein altes West-Berlin: Berliner Orte“

im Stadtschloss Moabit in Kooperation mit der Kurt-Tucholsky-Bibliothek, Rostocker Straße 32/ 32b, 10553 Berlin.

Dückers reflektiert ihre eigene Kindheit und Jugend im West-Berlin der 1970er- und 1980er-Jahre. In pointierten Alltags-Betrachtungen lässt sie das Leben und das Lebensgefühl im Westen der geteilten Stadt wieder lebendig werden. Auf der Straße und in Hinterhöfen, hinter Brandmauern und in alten Friseursalons trifft die Autorin auf Kurioses und Trauriges, auf Lustiges und Düsteres, und auch auf Tiere – von Ratten über Füchse bis hin zu Nilpferden.

18:45 Uhr: Norbert Hummelt liest aus seinem Lyrikband „Fegefeuer“

in der Remise – Die kleine Kunstgalerie in Moabit, Beusselstraße 2 , 10553 Berlin.

In seinen neuen Gedichten beschwört Hummelt die inneren Nöte des Menschen und das Glück der Erlösung – ein elegischer Rückbezug auf Dantes zweites Jenseitsreich, das Fegefeuer. Zugleich sind diese neuen Gedichte aber auch Meisterwerke von belebender, befreiender Kraft: In ihren treibenden Rhythmen beschwören sie die Freude der inneren Verwandlung und Augenblicke des Glücks.

19 Uhr: Georg Eichinger liest seine Kurzgeschichten aus „Reisebriefe, rein fiktiv“

im Atelier Eichinger & Eichinger, Alt-Mobit 53, 10555 Berlin.

Wenn einer eine Reise tut, kann er was erzählen, sagte man früher. Und wenn einer von seiner Reise erzählt, die er gar nicht gemacht hat? Eichinger berichtet in seinen skurrilen Kurzgeschichten von Achselhaar aus Hortensienblüten, Stolperfüßen, die ohne ihren Jogger allein weiterlaufen, im Schlaf erlebte Liebesabenteuer im Café und anderen echt wahren Erfindungen.

19 Uhr: Hauser & Tiger präsentieren Klang & Text # 5

im kallasch& - Moabiter Barprojekt, Unionstraße 2, 10551 Moabit.

Zu Gast in der Moabiter Literaturreihe Hauser & Tiger sind dieses Mal Hendrik Otreмба (Sänger der Band Messer, Kulturjournalist und Autor) und die Graphic-Novel Autorin Aisha Franz.

19 Uhr: Robert Rescue liest aus seinem Buch „Zum Glück hab ich wenigstens Pech“

in Leck meine Küche (Freddy Leck sein Waschsalon), Gotzkowskystraße 11, 10555 Berlin.

Ein wohlüberlegter Anmachspruch zieht nicht, die mühsam gesammelten Payback-Punkte reichen höchstens für einen Kugelschreiber und das Jobcenter stellt sich quer, weil die Berufsbezeichnung „Autor“ im System nicht existiert. Ein paar hartnäckige Zwangsneurosen machen ihm zudem das Leben schwer und selbst der eigene Klon nimmt ihn nicht ernst. Im Kampf mit diesen alltäglichen Misereen hat Robert Rescue jahrelang Erfahrung und kontert mit stoischer Gelassenheit und trockenem Humor. Denn der Lesebühnenautor hat zum Glück wenigstens Pech.

19:15 Uhr: Der Märchenerzähler Wolfgang Lode präsentiert „Wolfgangs Märchen“

im Atelier Café Fotoethik, Gotzkowskystraße 15, 10555 Berlin.

Lasst Euch von den lebendig erzählten Märchen von Lode überraschen!

19:15 Uhr: Dr. Diana Marossek liest aus ihrem Buch „Kommst du Bahnhof oder hast du Auto? Warum wir reden, wie wir neuerdings reden“

im Treffpunkt Waldstraße, Waldstraße 7, 10553 Berlin.

Frau Schmidt „geht Aldi“, Paul „muss Training“, und Sarah beendet jeden Satz mit „ich schwöre“. Wer jetzt nur an Neuköllner Schulhöfe denkt, hat etwas verpasst, denn auch der Kollege aus dem Büro nebenan redet oft schon so. Der Hang zur Verknappung scheint unaufhaltsam. Das Erstaunliche: Leute jeden Alters und aus allen Schichten reden so – keineswegs bloß coole Jugendliche und erst recht nicht nur solche mit Migrationshintergrund. Marossek geht dem Phänomen auf den Grund. Dabei stößt sie u.a. auf ungeahnte Parallelen zwischen dem sogenannten „Türkendeutsch“ und wesentlich älteren deutschen Sprachgewohnheiten. Müssen wir uns deshalb Sorgen um die deutsche Sprache machen? Nein, sie ist quicklebendig, und die Beschäftigung mit ihr bereitet enormen Spaß – genau wie dieses Buch.

19:30Uhr: Horst Bosetzky liest aus seinem Krimi „Eingebunkert“

im Stadtschloss Moabit in Kooperation mit der Kurt-Tucholsky-Bibliothek, Rostocker Straße 32/ 32b, 10553 Berlin.

Im Berliner Ortsteil Schmöckwitz soll am Ufer des Langen Sees eine Wohnanlage entstehen. Das Projekt gerät aber in Gefahr, als der Biologe Dr. Florian Hasenfier in einem alten Bunker Fledermäuse entdeckt, die unter Artenschutz stehen. Sollte das publik werden, hat der Investor Millionen in den Sand gesetzt und ist vom Konkurs bedroht. Also muss Hasenfier eliminiert werden. Der Manager Björn Jembke ist zu allem entschlossen, aber auch zwei konkurrierende Wissenschaftler und seine Freundin hätten guten Grund, den Biologen aus der Welt zu schaffen ...

19:30 Uhr: Axel Barner liest aus seinem Text „Lennings Reise“

in der Galerie Udo Württenberger, Elberfelder Straße 10, 10555 Berlin.

Axel Barner liest aus seinem unveröffentlichten Text „Lennings Reise“ eine grönländische Nachtgeschichte, die sehr turbulent beginnt, aber schließlich fast entspannt ausklingt – und vielleicht noch ein oder zwei andere Passagen aus der oben genannten Erzählung.

19:30 Uhr: Philipp Sonntag präsentiert sein Programm „Liebe & Blues“

im Friseursaloon Marianne Graff, Bremer Str. 71, 10551 Berlin.

Philipp Sonntag ist der Mann mit der Mundharmonika. An diesem Abend präsentiert er Gedichte und komisch-traurige Erzählungen über die Liebe. Das ganze in einem Bett aus zärtlichem, groovigen Blues.

19:30 Uhr: Bastian Mayerhofer präsentiert sein Programm „Wirsing fürs Volk“

im Kapitel 21, Lehrter Straße 55, 10557 Berlin.

Bastian will ein vollwertiges Mitglied unserer deutschen Gemeinschaft werden. Deshalb wird er im Amt für innereuropäische Immigration vorstellig und erzählt in Liedern und Geschichten seinen sehr holprigen Lebenslauf, der ihn aus einem kleinen Ort hinter einer kleinen Stadt bei Salzburg schließlich ins hippe Berlin verschlug. Hier würde er gern bleiben. Dass Österreicher dazu neigen, schier zwanghaft über ihre Umgebung Witze zu machen, vereinfacht seine Situation nicht.

19:45 Uhr: Britta Jürigs und Doris Hermanns präsentieren „Auto-Biographie und andere Feuilletons“ von Christa Winsloe

in der Remise – Die kleine Kunstgalerie in Moabit, Beusselstraße 2 , 10553 Berlin.

Berühmt wurde Winsloe durch den Film „Mädchen in Uniform“. Sie schreibt über Bildhauerei und „Blumenquälerei“, über Fünfuhrtees und Sturzflüge, über Tiere vom Aguti über den Springhasen und das Meerschweinchen bis zum Mops, über den Fremdenverkehr in München und den von ihr in Berlin erlebten Wahnsinn der Inflation, über ihre Reisen nach Amsterdam und London und den Beginn einer Wüstenexpedition. Und sie schildert die turbulente Lebensgeschichte ihres Autos zwischen 1914 und 1920.

20 Uhr: CRIME & WINE & die Ralph Schüller Band

in der Dorotheenstädtischen Buchhandlung, Turmstraße 5, 10559 Berlin.

Rainer Breuer und Ursula Dahm, Herausgeber der ältesten unabhängigen deutschsprachigen Krimireihe trèves krimi, nehmen Sie bei Kurzkrimis und Top-Weinen mit auf eine unterhaltsame, aber keineswegs geruhssame Reise. Damenhaft wird der Abend in der Folge nicht immer sein – amüsant dagegen schon. Mehr wird zum literarischen Programm nicht verraten. Schließlich handelt es sich um eine Premiere.

20 Uhr: Christian Eisert liest aus seinem Buch „Viele Ziegen und kein Peter: Eine Ferienfahrt zu den Schweizern“

in Leck meine Küche (Freddy Leck sein Waschsalon), Gotzkowskystraße 11, 10555 Berlin.

Nach seinem Nordkorea-Trip wollte Christian Eisert friedliche Ferien machen. In einem Land ohne Gefahr für Leib und Leben oder Paranoia. Stattdessen fuhr er in die Schweiz... Auf der Ferienfahrt des Bestsellerautors entpuppt sich das reichste Land der Welt als mindestens so bizarr wie Nordkorea: Es gibt Kampfkuh-Zuchtverbände, mehr Plätze in Bunkern als Einwohner, und Rückwärtsfahren ist gesetzlich verboten. Eisert fährt vorwärts durch die Schweiz. Seine Reiseroute soll am Ende den Landesnamen ergeben. Ziemlich kompliziert, nicht zuletzt wegen der vielen liebesbedürftigen Ziegen. Eisert bei den Eidgenossen – ein Abenteuer voller Wahrheit und Wahnwitz.

20 Uhr: Arne Hirsemann liest aus seinem Buch „Heiligenstädter Miniaturen - Ansichten eines Stadtschreibers“

in MitOst e.V. Alt-Moabit 90, 10559 Berlin.

Zwischen Wahn und Wirklichkeit: 1 Jahr Literaturstipendium in der katholischen Provinz. Hirsemann stellt seinen Erzählband "Ansichten eines Stadtschreibers" vor. Mit dabei: Popkulturzitate zwischen Low- und Street-Life, obligatorische Einspielfilmchen und jede Menge Kleinstadtblues.

20:15 Uhr: Der Künstler Rahim Shirmahd erzählt Autobiografisches aus seinem 30-jährigen Leben in Deutschland

im Atelier Café Fotoethik, Gotzkowskystraße 15, 10555 Berlin.

Shirmahd wurde im Iran geboren und machte dort sein Abitur, kam nach der Islamischen Revolution 1980 nach Deutschland und ließ sich zum Pressefotografen ausbilden. Er drehte viele Filme und zog 2008 nach Berlin. Entwurzelt fühlte er sich nie, da seine Wurzeln da sind, wo er ist. Er betreibt das Atelier, welches gleichzeitig Fotostudio und ein kleines Café – mit Lesungen und wechselnden Ausstellungen – ist.

20:15 Uhr: Susanne Berkenheger präsentiert ihre lustigsten Kolumnen

im Treffpunkt Waldstraße, Waldstraße 7, 10553 Berlin.

Soll man im Schlafanzug arbeiten? Lässt sich der Schnürsenkelkauf mit der Eisenhower-Methode delegieren? Können E-Mails unter zwei Sekunden beantwortet werden? Wie genial macht Selbsthypnose und wird - wer seinen inneren Kritiker mit einem Schleckeis besticht - ein glücklicher Genforscher? Für die Wochenzeitung "der freitag" testet Berkenheger einmal im Monat die kühnsten Tipps des Universums, um als "Die Ratgeberin" von ihren bizarren Versuchsergebnissen zu erzählen.

20:15 Uhr: Jörg Sader liest aus seinen neuen Texten „Positionen, die sich verändern und doch gleich bleiben“

in der Galerie Udo Württenberger, Elberfelder Straße 10, 10555 Berlin.

Die untergegangene DDR, in der der Autor aus Moabit seine Jugend verbrachte, hat in seinen Texten so manche Spur hinterlassen – sowohl in seinem Erzählungsband „Unter Tage“ als auch in den kleinen Texten, die er bei der Langen Nacht des Buches liest. Es geht aber auch um das Selbstverständnis als Autor im Jahre 2016 und sein Handwerk.

21 Uhr: Jan-Uwe-Fitz liest aus seinem Buch „Entschuldigen Sie meine Störung: Ein Wahnsinnsroman“

in Leck meine Küche (Freddy Leck sein Waschsalon), Gotzkowskystraße 11, 10555 Berlin.

Der völlig gestörte Jan-Uwe Fitz hat ständig Angst. Vor allem vor Menschen. Am meisten fürchtet er sich vor sich selbst. Hoffnung keimt auf, als er sich in eine Nervenklinik begibt. Verfolgen Sie seinen Weg in die Anstalt und wieder zurück. Auf ein paar Verfolger mehr kommt es bei einem Paranoiker ohnehin nicht an. Erfahren Sie alles über eine Welt, in der die Irren regieren – auf beiden Seiten. Stimmen Sie ab, wenn es wieder heißt: „Deutschland sucht den Super-Depri“.

21 Uhr: Alexander Soth liest aus seinen Texten „Self-made man. Eine Art Reisebericht“

in der Galerie Udo Württenberger, Elberfelder Straße 10, 10555 Berlin.

Soth präsentiert Auszüge aus seinem aktuellen Romanmanuskript, welches über Reisen im direkten und im metaphorischen Sinn handelt. Durch Südwesteuropa, durchs Leben und durch die Zeiten. Ein Trip ins Offene, bei dem keiner weiß, was ihm blüht. Lassen Sie sich überraschen!

22 Uhr: Kristjan Knall liest aus seinem Buch „111 Gründe, Berlin zu hassen: Die Stadt so, wie sie wirklich ist“

in Leck meine Küche, Gotzkowskystraße 11, 10555 Berlin.

Weil Berlin das neue Malle ist. Weil der BER Germania 2.0 ist. Weil der Wedding nicht kommen kann. Weil Rentner Amok laufen. Weil Gemüsedöner und Currywurst als Essen durchgehen. Weil Hipster zu blöde sind, Alki zu sein. Weil es ein Streichelzoo für Verrückte ist. Weil die Spätis ausgemerzt werden. Weil Backpacker alles vollschwitzen. Weil Berlin verdorft. Weil »Tatort« Event ist. Weil die Hasenheide voll von Alpha-Kevins ist. Weil Stricken das neue Graffiti sein will. Weil Berlin Berlin ist.

Für alle, die die Lange Nacht verschlafen haben:

Samstag, 19.11.2016

19:30 Uhr: Salon Siam im Atelier Veronika Weidauer mit Anna Opel, Andrea van Ball und weiteren Gästen

im Kunstraum Siam, Atelier Kunsthamster, Wilsnacker Straße 2, 10559 Berlin.

Opel liest aus ihrem Manuskript „Wo du hingehst“. Im Herbst 2015 kreuzen sich die Lebenswege zweier Frauen in Berlin-Moabit. Eine Geflüchtete auf der Suche nach einem Leben, eine Berlinerin, die kurz hintereinander Mutter und Tochter verliert.

Van Baal präsentiert ihre Ultra-Kurzgeschichten mit lakonischen Dreh. Ihre heiteren Miniaturgeschichten handeln von Schräglagen zwischen Beijing und Britz. Das Personal: Berliner Schickeria-Psychologen, chinesische Mafiosi, Mauerputzer, Paare, Passanten, Politikprofiteure, Handelsvertreter in Sachen Markensalz und ein paar Auftragskiller.

20 Uhr: Sven Stricker liest aus seinem Krimi „Sörensen hat Angst“

im kallasch& - Moabiter Barprojekt, Unionstraße 2, 10551 Moabit.

Mit einer Angststörung im Gepäck lässt sich Kriminalhauptkommissar Sörensen von Hamburg nach Katenbüll in Nordfriesland versetzen. Er hofft, dass der kleine Ort ihm ein ruhiges, beschauliches (Arbeits-)Leben bescheren wird. Doch Katenbüll ist grau und trostlos, es regnet ununterbrochen, die Einheimischen haben nicht gerade auf Sörensen gewartet. Und es kommt noch schlimmer. Gleich nach Sörensens Ankunft sitzt Bürgermeister Hinrichs im eigenen Pferdestall, so tot wie die ganze Umgebung. Schon die ersten Blicke hinter die Kleinstadtkulisse zeigen dem Kommissar: Hier kann man es wirklich mit der Angst bekommen.

21 Uhr: Berni Mayer liest aus seinem Krimi „Rosalie“

im kallasch& - Moabiter Barprojekt, Unionstraße 2, 10551 Moabit.

Nach vielen Jahren kehrt Konstantin in den Ort seiner Kindheit zurück, nach Praam an der Schwarzen Laaber, tief in der bayrischen Provinz. Er hat immer unter der Enge gelitten, aber auch seine erste große Liebe hier erlebt – zu Rosalie, einer Außenseitergestalt wie er. Plötzlich ist alles wieder da: die Erinnerungen an das Erwachsenwerden auf dem Land. Und an die Schatten dieser Zeit, denn neben der magischen ersten Romanze gab es auch ein düsteres Ereignis, das sein Leben tief erschüttert hat.

Berni Mayer erzählt von einer heimlichen Liebe, die immer mehr zur Verschwörung wird gegen die autoritäre Welt der Eltern und der Kirche. Und er erzählt, wie ein Leichenfund in einem heruntergekommenen Wasserschloss alles verändert. Denn die Geschichte, die hinter diesem Toten steckt, führt tief hinein in die Vergangenheit und offenbart die Verstrickung der alteingesessenen Dorfbewohner in ein sorgfältig verdrängtes NS-Verbrechen. Am Ende müssen Konstantin und Rosalie sich entscheiden: für jeweils eine Seite und für oder gegen das Schweigen.